

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 25.

Freitag, Dienstag, den 30. Januar 1917.

28. Jahrgang.

Die wilde Jagd.

Der Tauchboot-Krieg.

Nur wenige Nichtfachmänner vermögen sich aus dem täglichen Gwirr der Namen versenkter Schiffe, wie sie die Spalten der Zeitungen unausgefüllt füllen, ein Bild von der Gesamtwirkung des Unterseebootkrieges zu machen, der gegenwärtig fast eine halbe Erdkugel erfüllt. Wir lesen Kunde oder lange Listen über versenkte Dampfer, feindliche und neutrale, große und kleine, beladene und leere, aber das Studium der gleich klingenden Namen erweckt nur dann einmal größeres Interesse, wenn ungewöhnlich häufige Versenkungen berichtet, oder ein ungewöhnlich großes Schiff dem Torpedo eines Tauchbootes zum Opfer fällt. Dieser Fall ist allerdings in den letzten Tagen wieder eingetreten. Kriegsschiffe und Handelschiffe, Truppentransporter und Munitionstransporte fallen der wilden Jagd der Unterseeboote zum Opfer. Seit Sonntag wurden gemeldet:

- ein Frachtdampfer mit 5000 Tonnen,
- Dampfer Garfield mit Kohle und Öl, 3838 Tonnen,
- ein Truppentransport-Dampfer mit Mannschaften,
- der Hilfskreuzer Laurentic mit 14 802 Tonnen,
- 11 Fahrzeuge mit 32 469 Tonnen (von einem zurückkehrenden Unterseeboot versenkt),
- 8 Schiffe mit 22 244 Tonnen (von einem zweiten Unterseeboot versenkt),
- 13 Fahrzeuge mit 12 000 Tonnen versenkt,
- drei englische Fischdampfer in die Heimat eingebracht.

Kohle, Mehl, Grubenholz, Fische, Flach sind die Ladungen der Dampfer, die in den Meeresgrund geschickt wurden. Der versenkte englische Hilfskreuzer „Laurentic“ gehörte der Withe Star Linie, die ihre gewaltigen Personendampfer der englischen Admiralität hatte zur Verfügung stellen müssen und bereits die „Oceanic“ (17 000 Tonnen), die „Arabic“ (18 000 Tonnen), die „Britannic“ (17 500 Tonnen), die „Caledonia“ (9223 Tonnen) und die „Georgie“ (10 077 Tonnen), mit der „Laurentic“ zusammen rund 90 000 Tonnen im letzten Vierteljahr, verloren hat.

Freilich ist bei diesen Streifzügen in fremden Meeren, bald ins Mittelmeer, bald in den Ocean, bald ins Eismeer, bald an Amerikas Küste wieder eins der großen Unterseeboote zurunde gegangen. Es wurde an Norwegens Küste in einen Kampf mit einem Kreuzer verwickelt und fiel dem stärkeren zum Opfer, nachdem zum Glück die 34 Köpfe tragende Besatzung von einem neutralen Fischerboote gerettet worden war.

Man darf nicht vergessen, der Tauchbootkrieg bewegt sich immer noch in den durch die Verträge mit Amerika gebundenen Formen. Die Fachmänner nennen daher den Krieg der Unterseeboote, wie er sich jetzt abspielt, nicht einen Unterseebootkrieg, sondern einen Kreuzerkrieg mit Unterseebooten. Der Unterschied ist folgender: Unter den heutigen Kampfbedingungen muß das Unterseeboot auftauchen, die entsprechenden Warnungen ergreifen lassen, die Zeit verstreichen lassen, die mit all diesen Formalitäten verknüpft ist. Und damit gerät das Tauchboot selbst in Gefahr, von einem bewaffneten Frachtdampfer beschädigt zu werden, und wird dort, wo Schiffe unter dem Schutze von Kriegsfahrzeugen stehen, sehr häufig überhaupt nicht zum Schutz kommen. Dagegen würde der sogenannte wahllose und warnungslose Unterseebootkrieg, wobei blind gegen jedes herannahende Schiff Torpedos abgefeuert werden können, die Verheerungen aufs äußerste steigern und die Gefahren für das Unterseeboot selbst aufs geringste Maß herabsetzen. Politische Gründe, Rücksichten auf Amerika haben diese furchtbare Art des Unterseebootkrieges ferngehalten. Wie gefährlich die Tätigkeit der Tauchboote für sie selbst ist, geht aus einem Schriftstück hervor, das den Deutschen auf einem französischen Handelsdampfer in die Hände gefallen ist. Es ist die Geheiminstruktion des französischen Marineministeriums, welche die Verteidigung der Handelschiffe behandelt. Aus dem Inhalt des Schriftstückes sind folgende Sätze von aktuellem Interesse:

Manöver im Falle des Angriffs

Sobald ein U-Boot, das aufgetaucht fährt, bemerkt wird, drehe man ihm das Gesicht zu, bringe die Maschinen zur Entwicklung höchster Geschwindigkeit und schlage, wenn man sich auf offenem Meer befindet, einen solchen Kurs ein, daß das U-Boot entgegenwindig wird, um näher heranzukommen, gegen die See anzulaufen, wodurch seine Geschwindigkeit herabgedrückt und seine Artilleriewirkung beeinträchtigt wird.

Man eröffne das Feuer, sobald das U-Boot sich in guter Schußweite befindet.

Wenn das Schiff gejagt wird und das U-Boot infolge seiner größeren Geschwindigkeit näher kommt, zögere man nicht, bevor es zu nahe gekommen ist, umzudrehen und das U-Boot zu überlaufen.

Wenn ein getauchtes U-Boot auf nahe Distanz bemerkt wird, bringe man seine Maschinen zur Entwicklung größter Geschwindigkeit und drehe auf das U-Boot zu oder vor ihm ab, je nachdem man es weniger oder mehr als 6 Grad von vorn peilt. Wenn man ihm den Bug zudreht, bemühe man sich, es zu überlaufen.

Wenn das getauchte U-Boot in genügend weiter Entfernung bemerkt wird, manövriere man so, als wenn man ein aufgetauchtes U-Boot vor sich hätte.

Würden allerdings die Völkerrechts-Regeln, auf deren Beachtung Amerika drängt, aus dem Auge gelassen, so wäre die abermalige Gefährdung neutraler Passagiere, auch Frauen und Kinder, ein, wie sie leider bei der „Lusitania“ nicht abgewendet werden konnte und uns mit neuen schmerzlichen Verwicklungen bedrohte. Dabei geben sich die Anhänger des unbeschränkten U-Bootkrieges ganz unbegründet übertriebenen Hoffnungen über seine Wirkung hin. Die Tatsache, daß der Millionenverkehr an Menschen, Munition und anderen Gütern zwischen Frankreich und England bisher so gut wie ohne Störung vorübergegangen ist, obwohl hier Rücksichten irgendwelcher Art nicht genommen zu werden brauchen, zeigt, daß sich die Dinge auf dem Papier leichter machen als in Wirklichkeit. Auch der Unterseebootkrieg, wie er gegenwärtig geführt wird, schlägt England schwere Wunden und seine Vorbeereisungen sind im Steigen. Mitte Januar befürchtete man in englischen Schiffahrtskreisen, daß der Monat Januar einer der verlustreichsten sein würde. Man rechnete damals mit der Vernichtung einer halben Million Tonnen Laderaum. Dazu ist die Beute der „Möwe“ gekommen. Man glaubt daher, daß das Januarergebnis nicht allzuweit von einer halben Million Tonnen entfernt bleiben wird. Gegenwärtig sind außerdem Schiffe mit zusammen 35 000 Tonnen Laderaum überfallen. Ferner liegen in England zuverlässige Anzeichen vor, wonach die „Möwe II“ noch zwei weitere Kaperschiffe ausgerüstet hat. Bekanntlich erklärte der „Daily Chronicle“ vor einiger Zeit, daß England im Jahre 1913 seine Rekordziffer im Bau von Handelschiffen erreicht habe, nämlich 1 200 487 Tonnen, während trotz aller Maßnahmen zur Förderung der Tätigkeit in den Werften der Neuzeit im Jahre 1916 nur 582 305 Tonnen ergeben habe. Die Gesamtproduktion an Handelschiffen in der ganzen Welt, die in den letzten Jahren durch die fabelhaften Frachtsätze stark anregt wurde, betrug im Jahre 1916 1 955 127 Tonnen. Man sieht in England immer mehr ein, daß es so nicht weiter gehen kann. Selbst ohne besondere Verhärtsung des U-Bootkrieges ist auf Grund der letzten Monatsergebnisse mit einem Verlust von rund 5 Millionen Tonnen für das Jahr 1917 zu rechnen. Hierdurch würden, von den Versicherungsprämien ganz zu schweigen, die heutigen Frachtsätze für den Transport von Lebensmitteln noch um 300 bis 400 v. H. steigen, wodurch die Verzweirung und Knappheit aller Lebensbedürfnisse in England katastrophale Formen annehmen würde. Ferner kann noch mit einer Erweiterung des U-Bootkrieges gerechnet werden, denn schon der Verlust an Laderaum in den Monaten November und Dezember 1916 betrug 30 v. H. von dem Verlust der ganzen vorausgegangenen 27 Kriegsmoate. Selbst wenn die diesjährige Weltproduktion an Handelschiffen, wie man hofft, auf 3 Millionen Tonnen gesteigert werden kann, so dürften England auch ohne Ausdehnung des U-Bootkrieges Ende 1917 drei Millionen Tonnen weniger zur Verfügung stehen, da von den im Bau begriffenen drei Millionen eine Million während des Jahres 1917 nicht mehr zur Verwendung kommen wird, wobei man noch von der ganz unwahrscheinlichen Annahme ausgeht, daß die ganze Weltproduktion an Handelschiffen England zur Verfügung gestellt wird.

Das Unterhausmitglied Anderson teilte in einer Rede mit, die Bevölkerung Englands würde bald auf Grund von Nahrungsmittelarten auf Rationen gesetzt werden. Die Getreidezufuhr Großbritanniens wird durch die Schiffraumnot derartig eingeschränkt, daß sie gegenüber dem Vorjahre um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist. Der Abgeordnete Anderson, der auch Mitglied der Regierungskommission zur Festlegung von Lebensmittelpreisen ist, teilte in einer Rede in Leicester mit, daß in aller nächster Zeit das Kartensystem für die Ausgabe von Lebensmitteln eingeführt wird.

Die Lage des Inselreichs wird immer unbehaglicher. Die englischen Vernichtungsspezialisten wollten dem Kriege die äußerste Form der Massenzerstörung geben, sie rechneten auf die zerschmetternde Wucht der Munitionsmassen, sie wollten die Vernichtungsstrategie aus dem Kriegesrischen ins Politische überlegen. Mit unangenehmen Schrecken kündigen sich so die nächsten Kämpfe an, wenn die große Offensive im Westen zur Wahrheit wird. Allein die wilde Jagd des Untersee-

bootkrieges lehrt die Fanatiker des Vernichtungsrieges ober sollte sie wenigstens lehren, daß jedes Ding zwei Seiten hat und daß ein verwerfliches Rollen der Kämpfe auf allen Seiten alle Fesseln und Schranken lösen kann.

Dieses Verfehlen der Welt in die Greuel der Vernichtung ist viel wahrscheinlicher als ein wirklicher Triumph, wie ihn die Niedriger der endlosen Fortsetzung des Krieges träumen.

Kampf zwischen U-Boot und Kreuzer.

Christiania, 29. Januar. „Eiden-Siegen“ erzählt aus Hammerfest, daß ein norwegisches Fischerboot, das nach Hammerfest von Velsjord auf der Soer-Insel unterwegs sei, 31 Mann von der Bekanung eines deutschen U-Bootes, das in der Nähe der Soer-Insel gesunken ist, an Bord habe. Das U-Boot hatte in weiter Entfernung zur norwegischen Küste einen Kampf mit einem englischen Hilfskreuzer zu bestehen, wobei es stark beschädigt wurde. Es versuchte, an Land zu gelangen, sank jedoch, bevor das Fischerboot zu Hilfe kommen konnte. Während der Bergungsarbeiten erkrankte ein Offizier des Unterseebootes.

Da die U-Boot-Besatzung von einem neutralen Schiffe nach einem neutralen Hafen eingebracht wird, so dürfte die Monarchie in Uebereinstimmung mit früheren Abmachungen in ähnlichen Fällen freigelassen werden.

Erfolgreiche U-Boot-Jagden.

Berlin, 29. Januar. Ein dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehrtes Unterseeboot hat 11 Fahrzeuge mit 32 469 Tonnen, ein anderes 8 Schiffe mit 22 244 Tonnen versenkt. Unter den 10 Schiffen befanden sich 7 Dampfer mit Kohlenladung nach feindlichen Ländern, 2 Dampfer mit 13 200 Tonnen Weizen nach Frankreich und England und ein Dampfer mit Mehl-Ladung nach England. Der Rest der versenkten Schiffe hatte unter anderem Grubenholz, Fisch, Flach und sonstige Baumware geladen. Von dem ersten U-Boot wurde außerdem ein 6-Zentimeter Geschütz erbeutet, durch das zw. U-Boot 9 Gefangene eingebracht.

Ein drittes Unterseeboot hat in den Tagen vom 12. bis 22. Januar insgesamt 15 Fahrzeuge versenkt von zusammen ca. 12 000 Tonnen. Unter ihnen befanden sich 4 Schiffe mit Kohlen, 6 mit Grubenholz, eins mit Erz, eins mit Weizen, eins mit gemahlter Baumware.

Schließlich hat ein Unterseeboot drei englische Hilfsdampfer nahe der englischen Küste auf- und in den heimischen Hafen eingebracht. Die drei Dampfer werden der deutschen Seefischer zur Verfügung gestellt werden.

Stapstadt, 29. Januar. (Reuter.) Der Kapitän und die ganze Besatzung der von einem deutschen Unterseeboot am 4. Januar versenkten russischen Bark „Rube“ ist hier gelandet.

Wie es den Sozialisten Rumäniens erging.

Berichterstatter Dr. A. Koester meldet uns: Rumänische Volkler verschiedener Parteien, mit denen ich Unterredungen hatte, schildern die Herrschaft, unter der dieses Land in den drei Kriegsmoaten lebte, als drückenden Terror. Es herrschte Furcht und Demütigung. Um meissen hat die kleine, aber rührige Arbeiterpartei Rumäniens zu leiden gehabt. Sie hat von Anfang an den Kampf gegen die Kriegshege der großen bestochenen Boulevardblätter energisch geführt. Sofort nach Kriegsausbruch wurde ihre Zeitung „Lupta“ verboten. Keine Versammlung durfte abgehalten werden. Ihr Führer wurde ohne besonderen Anlaß in Haft genommen. Als fünf seiner Kameraden ein Besuch um seine Freilassung an den Minister des Innern richteten, wurden sie ins Gefängnis nach Bukarest geworfen. Erst jetzt sind sie freigelassen worden. Ein schlimmes Schicksal erlitt der Genosse Dr. Raevski. Schon als nach der Schlacht bei Kronstadt unser Einmarsch drohte, traf man für seine Person in die Moldau abzutransportieren. Als sich unsere Heere Bukarest näherten, wurde er auf der Bahn geschleppt und sitzt heute noch in Basail bei Jassi gefangen.

Ein englischer Friedensfreund.

Berlin, 30. Januar. Ueber die sozialistische Friedensagitation in England wird dem „Vorwärts“ aus Amsterdam geschrieben, S. n. o. w. e. n. habe vor kurzem in einer Versammlung gesagt, wenn die Leute über die Vernichtung des deutschen Militarismus sprächen, so sprächen sie über etwas, was es nicht gebe. Der Militarismus habe keine geographischen Grenzen. Bei Besprechung der Antwortete an Wilson fragte S. n. o. w. e. n., was für ein Interesse England am Besitze S. n. o. w. e. n. habe.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Strassen Nr. 7, und durch Holbeinstraße 25, 1017, Berlin, zu beziehen. Preis pro Quartal 1.05 M., pro halbes Jahr 2.10 M., pro Jahr 4.20 M. Durch die Post bezogen 5.10 M., frei ins Haus 5.50 M., im Jahre 10.00 M. (1917).

Empfehlung des Reichs für die einseitige Kolonialpolitik über drei Jahre 40 M. monatliche Beiträge 40 M. Monatsbeitrag unter 10 M. (bei 100 Abonnenten) 15 M. (bei 200 Abonnenten) 10 M. (bei 300 Abonnenten) 8 M. (bei 400 Abonnenten) 7 M. (bei 500 Abonnenten) 6 M. (bei 600 Abonnenten) 5 M. (bei 700 Abonnenten) 4 M. (bei 800 Abonnenten) 3 M. (bei 900 Abonnenten) 2 M. (bei 1000 Abonnenten) 1 M. (bei 1100 Abonnenten) 0.50 M. (bei 1200 Abonnenten) 0.25 M. (bei 1300 Abonnenten) 0.10 M. (bei 1400 Abonnenten) 0.05 M. (bei 1500 Abonnenten) 0.02 M. (bei 1600 Abonnenten) 0.01 M. (bei 1700 Abonnenten) 0.005 M. (bei 1800 Abonnenten) 0.002 M. (bei 1900 Abonnenten) 0.001 M. (bei 2000 Abonnenten)

Wankinowski durch Russland habe, schließlich wandle er sich gegen die Projekte der Pariser Wirtschaftskonferenz. Es sei kein Frieden in Europa möglich, wenn die eine Hälfte der Nationen die andere wirtschaftlich umzubringen trachte. Wenn England einer solchen schutzamerikanischen Gemeinschaft beitrete, würde seine Flotte das größte Werkzeug des Tyrannen in der Welt bilden.

Furcht vor dem Frieden.

Brüssel, 29. Januar. Der Ausschuss der sozialistischen Parliamentsgruppe hielt gestern in Mailand eine Sitzung ab, um die internationale Lage und die Friedensfrage zu besprechen. Der Ausschuss beschloß eine Tagesordnung, die im Namen der ganzen Gruppe der Kammer unterbreitet werden wird.

Die freisinnigen Mitglieder fahren fort, ihre Beunruhigung wegen der Anwesenheit Giolittis in Rom auszusprechen. „Popolo d'Italia“ hebt hervor, daß Enrico Ferri mit Giolitti eine mehr als einseitige Unterredung hatte. Ferri trachtete danach, ein Mitglied des künftigen Ministeriums Giolitti zu werden. Das Organ des Ministers veröffentlicht einen förmlichen Aufruf gegen die Friedensintentionen der Giolittianer, Rivisalen und offiziellen Sozialisten. Italien müsse zusammenstehen gegen die inneren Feinde, um zu verhindern, daß mit ihrer Hilfe der innere Feind ins Land komme und ihm das Schicksal Belgiens bereite, seine Häuser verbrenne, seine Männer und Frauen nach Deutschland führe, seine Kinder versklaveme und seine Töchter schände.

Ein Gasangriff an der Na.

Berlin, 29. Januar. Außer den schweren Kämpfen beiderseits der Na am 28. Januar regte sich der Russe am Abend noch an einer anderen Stelle der Front. Er hoffte, mit Hilfe eines von ihm an der Rigaer Front noch nicht angewandten Mittels gewaltsam unsere Linien zu durchbrechen, nämlich mit Gas. Gegen 7 Uhr abends blies er an der Straße Riga-Weißwasser zwei Gasbomben ab.

Unsere trotz Kälte und starken Schneegestörtes aufmerksamsten Beobachter wußten das laute Zischen, das von der russischen Stellung herkam, richtig zu deuten und veranlaßten Ordnung. Jeder wußte, was zu tun war, und in musterhafter Eedarm, als handelte es sich um irgend eine Friedensmaßnahme, trafen alle ihre Vorbereitungen. Im Vertrauen auf die jedem zur Verfügung stehenden Gasschutzmittel waren unsere Beobachter des russischen Mißerfolges von vornherein sicher.

Schon nach wenigen Minuten troch eine fünf Meter hohe Nebelwand allmählich heran. Sie war so dicht, daß selbst abgeschlossene Gasschutzmittel nicht wahrgenommen werden konnten. Trübe zog die gefährliche Wolke über unsere Stellungen hinweg, und nach kurzer Zeit folgte ihr bereits eine zweite, erheblich dünnere Welle. Gleichzeitig setzte die feindliche Artillerie mit Trommelfeuer ein und überschüttete unsere Stellungen in wenigen Minuten mit 2000 Gasgranaten.

Der Gegner mochte wohl glauben, unsere Stellung ausgedehnt oder Kollapsgefahr und Aufregung unter unserer Beobachtung verbietet zu haben. Aber in dieser Voraussetzungs hatte er sich getäuscht. Mit ruhigem, wohlgezieltem Feuer wurde schon dem ersten feindlichen Gasbombenwanda Halt geboten. Dabei lagte der Feind auch nicht, diese Unternehmung in größerem Maßstabe fortzuführen. Er hatte nicht mit unseren hervorragenden Gasschutzmitteln gerechnet, die sich wieder einmal vorzüglich bewährten.

Während dem Gegner diese Unternehmung blutige Verluste brachte, hatten wir nicht einen Vergiftungsfall zu verzeichnen.

Um die Höhe 304.

Berlin, 29. Januar. (Amlich.) Ueber den Verlauf der Kämpfe am 28. Januar auf dem Weisener der Naas meldet General der Infanterie von Francois: Um 8 Uhr vormittags legten die Franzosen zum Angriff auf unsere neuen Linien auf der Höhe 304 ohne Artillerievorbereitung an. In unserem gut zu beobachtenden Feuer kam der Gegner nur an einzelnen Stellen aus den Gräben und wurde zurückgewiesen.

Um 12 Uhr mittags begann hartes feindliches Feuer, das sich um 2 Uhr nachmittags zum Trommelfeuer steigerte. Um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags brach die feindliche Infanterie auf der ganzen neuen Front zum zweiten Angriff vor, wurde aber durch Infanterie, Handgranaten und Sperrfeuer zurückgeworfen.

Ein dritter Angriff um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags kam in unserem wirksamen Vernichtungsgewehr nur stellenweise aus den Gräben. Darauf setzte wieder hartes Artilleriefeuer auf unsere vorherigen Gräben ein.

Um 4 Uhr nachmittags erfolgte der vierte Angriff, der von dem Infanterie-Regiment Nr. 18 und dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 im Handgemenge abgeschlagen wurde. Das Infanterie-Regiment Nr. 15 rückte dem Gegner aus den eigenen Gräben entgegen und trieb ihn zurück. Die Stellungen sind verlos gehalten. Der Gegner erlitt schwere blutige Verluste, während die eigenen gering sind. Die Stimmung der Truppen ist festes und ausgezeichnet.

Zufitkämpfe am 27. Januar.

Berlin, 29. Januar. Bei klarem Frostwetter herrschte am 27. Januar auf der ganzen Weisener rege deutsche Fliegeraktivität. Die feindlichen Flieger hielten sich auffallend zurück und beschränkten sich in der Kampfphase auf flüchtige hinter ihren Dächern. Die Fernaufklärung wurde bis ans Meer durchgeführt. Von ihnen fliegen beachtet die Beobachter wichtige Meldungen über den Verkehr hinter der feindlichen Front. Die wertvollen Erkundungsergebnisse wurden in zahlreichen Abschnitten festgelegt. Colais, Boulogne, St. Omer, Amiens, Compiègne, Reims und Arras. Die Beobachter sind dabei selbst von uns fotografiert worden. Der Beobachter Fournier wurde unter Fliegerbeobachtung mit schwerem Geschütz beschossen. Feindliche Batterien und Artillerie wurden mittels von Peronne, der Bahnhofsbrücke und feindliche Dampfer bei Compiègne durch unsere Beobachter festgestellt. Die Beobachter sind dabei selbst von uns fotografiert worden.

Waffen. Eine weitere Kampfergebnisse bezieht sich auf die letzten Erfolge Neues Maison südlich von Nancy mit 1500 Mann, Doubs mit 550 Mann von Nancy. Französische Truppenlagern im Forêt de Rebe bei Toul wurden auf geringer Höhe mit Maschinengewehrfeuer angegriffen. Eine besonders tödliche Tat vollbrachte ein Flugzeug, indem es die Eisenbahnbrücke über die Moselle, 20 Kilometer von Claples, auf 30 Meter Höhe mit 40 Pfd Sprengladung bewarf. Der Erfolg war der beabsichtigte. Die Explosionen zerstörten den ganzen Bahndörper. Das gleiche Flugzeug griff sofort nach der Sprengung einen fahrenden Eisenbahnzug südlich der Brücke mit Maschinengewehrfeuer an, brachte ihn zum Stillstand und schloß einen Wagen in der Mitte des Zuges in Brand. — Im Luftkampf und durch Artilleriefeuer holten wir fünf feindliche Flugzeuge herunter. Im Osten wurde ein russisches Flugzeug brennend zum Abstieg gebracht.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 29. Januar 1917. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich von Arrmentières rücken die Engländer in drei Wellen die Stellungen des bayerischen Infanterie-Reg. Nr. 23 an, das den Feind verteidigend zurückwies. Westlich von Fromelles, südlich von Neuville-St. Vaast, auf das Nordufer der Ancre, und nördlich von Die sur Oisne blieben Unternehmungen feindlicher Stützabteilungen ohne Erfolg. Südwestlich von Se Transloy wurde ein englischer Posten aufgehoben.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Weisener der Naas herrschte tagsüber rege Kampfaktivität. Morgens versuchten die Franzosen ohne Feuerbereitung überraschend gegen die am 28. Januar erwonnenen Stellungen auf Höhe 304 vorzubrechen. In unserem sofort einsetzenden Feuer stützten sie zurück. Von mittags an lag starke Artilleriewirksamkeit auf unseren Gräben. Es erfolgte nach heftigen Feuerwellen noch drei französische Angriffe, die sämtlich erfolglos zum Abbruch kamen.

Die beiden westlichen Infanterie-Regimenter Nr. 13 und 15 und das baltische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 hielten in ihrer Verteidigung den eroberten Boden, von dem trotz hohen Einsatzes an Menschen und Munition kein Fuß breit von den Franzosen zurückgewonnen werden konnte.

In den Vogesen brachte ein Erkundungsvorstoß neun Gefangene ein.

Nach harter Feuerbereitung drangen auf dem Hartmannsweilerkopf Sturmtrupps des württembergischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 124 in die französischen Gräben und führten mit 33 Gefangenen und einem Maschinengewehr zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Na schränkte unsichtbares Wetter und Schneetreiben die Gesichtskreise ein.

Die bewährten osmanischen Truppen des 17. Korps schlugen an der Nofa-Straße russische Kavallerie zurück, die nach heftigem Feuer mit starken Massen einrückte. An einer Stelle lähmte schneller Geschütz den einkommenden Feind. Im Nachdrängen wurde dem Gegner eine Anzahl Gefangener abgenommen. Deutsche Stütztrupps holten an der Marasowka aus der russischen Stellung neun Gefangene.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Im Westbalkan-Abchnitt unterhielt der Feind nachts starkes Feuer. Zwei Angriffe der Russen schlugen fehl. Von der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

und der Mazedonischen Front ist nicht Besonderes zu berichten.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

Kurzer Abendbericht.

Berlin, 29. Januar, abends. (Amlich.)

Von keiner Front sind größere Kampfhandlungen gemeldet.

Amliche Berichte der Verbündeten.

Die österreichischen Berichte.

Wien, 29. Januar. (Amlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Menecanesel-Abchnitt verhielt sich der Feind gestern ruhig. Heute früh setzte er erneut zum Angriff ein, wurde aber unter schweren Verlusten abgeschlagen. An der Flota-Lipa auf der Höhe von Vindizza der Russen das osmanische 15. Korps mit starkem Kräfte an. Die tapferen türkischen Truppen wiesen den Feind in erbitterten Kämpfen zurück und stießen in der Verfolgung bis zu den zweiten Linien der russischen Stellungen nach. Sie brachten zahlreiche Gefangene ein. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt südlich des Dobrovo-See brachte eine Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 91 von einer gelungenen nächtlichen Unternehmung 31 gefangene Italiener zurück. Die Artillerie-Aktive war im allgemeinenmäßig, nur zwischen Garbafee und Cisterna zeigte der Feind zeitweise lebhafteres Feuer gegen unsere Ortschaften.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 29. Januar. Generalstabbericht vom 28. Januar. Mazedonische Front: Vom Brestva-See bis zur Struma nur an einigen Stellen das blühliche vereinzelte Infanterie-, Maschinengewehr- und Artilleriefeuer. Am Wardar-Tale Fliegeraktivität. An der Küste des Adriatischen Meeres zwischen der Struma und Kavalla lebhafteste Tätigkeit feindlicher Flugzeuge. Ein englischer Flugzeug fiel nördlich von Kavalla an Boden. Der Flieger wurde gefangen genommen. Das Flugzeug ist unversehrt. Rumänische Front: Vereinzelt Geschützfeuer auf beiden Ufern der Donau bei Jaceca und Galag.

Die Unterwerfung Griechenlands.

Athens, 29. Januar. (Meldung der Aence Press.) Der Minister des Aeußeren brachte am Sonnabend dem französischen Gesandten aus Athen, daß es sich um die Forderungen der Note der Entente vom 18. Dezember General Kallaris, der zur Zeit der Ereignisse vom 1. Dezember und 2. Dezember kommandierender General des ersten Armeekorps war, seines Kommandos enthoben worden ist. Ferner wurde dem Gesandten mitgeteilt, daß die königliche Regierung vom König ermächtigt worden ist, alle Verbindungen, die man als schädlich für die Staatsinteressen betrachte, zu unterbrechen, und daß die königliche Regierung gemäß der übernommenen Verpflichtung Freitag um 12 Uhr die Unterwerfung Griechenlands erklärt hat.

Das neue Blockadeggebiet.

Rotterdam, 29. Januar. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die „Times“ schreibt: Obwohl hierzulande noch keine Berichte darüber veröffentlicht sind, wird aus Telegrammen aus Estland, die die Zensur durchgelaufen hat, geschlossen, daß die britische Regierung in der Nordsee neue maritime Maßregeln plane und daß dazu die Begrenzung eines Minenfeldes in der Höhe der Mitteln-Risse gehöre.

Die „Times“ meldet aus Kopenhagen vom 26. Januar: Die neue gefährliche Zone in der Nordsee wird auf die dänische Schiffsahrt geringen Einfluß haben. Nur die Route nach Holland wird verlegt werden müssen. Das neue Minenfeld wird aber die dänische Fischerei sehr behindern. Es wird dadurch die Fahrt nach verschiedenen reichen Fischgründen erschwert. Man erwarte insolge dessen und infolge der bestehenden Schwierigkeiten, mit denen die Fischerei zu kämpfen hat, ein weiteres Steigen der Fischpreise. Nach einem Telegramm aus Kopenhagen an die Exchange Telegraph-Company erzählt die in Christiania erscheinende Zeitung „Dagbladet“, daß die neuen Maßregeln für den Handel von Estland nach Rotterdam, der dadurch äußerst erschwert wird, von größter Bedeutung sein werden.

Das Palma, 29. Januar. (Reuter-Meldung.) Der holländische Dampfer „Maasland“ landete neunzehn Mann der Besatzung des norwegischen Dampfers „Tharaland“, der von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist.

London, 29. Januar. „Lloyd's“ meldet: Der englische Dampfer „Teonaton“ (2747 Tonnen) ist versenkt worden. Die norwegischen Dampfer „Gero“, „Widai“ und „Domia“ sind versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet. Der russische Dampfer „Ogrei“ soll versenkt worden sein.

Schon wieder eine Konferenz?

Petersburg, 29. Januar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Demnächst wird hier eine Konferenz der Alliierten stattfinden. Die Regierungen sind hierbei durch ihre Botschafter und durch besondere Abgesandte vertreten. Die Konferenz ist dazu bestimmt, die bisher in anderen Hauptstädten abgehaltenen fortzuführen, mit dem Zweck, durch Uebereinkommen die künftigen Mittel zur Fortsetzung des Krieges festzustellen und die Ausübung aller für die Alliierten verfügbaren Hilfsmittel wirksam zu regeln.

Berlin, 30. Januar. Nach einer Meldung der „Rostischen Zeitung“ soll die französische Regierung eine aus General de Castelnau, dem früheren Ministerpräsidenten Doumergue und anderen bestehende Abordnung nach Petersburg entsandt haben, um den Jaren von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß das Ministerium umgebildet und, wie es in der Meldung heißt, in untadelhafte Hände gelegt werden müsse.

Die Russenpriefer an der Front.

Russischer Heeresbericht vom 28. Januar.

Westfront. Nach harter Artillerievorbereitung griffen die Deutschen unsere Abteilungen auf beiden Seiten der Straße Malines—Scheldt, westlich von Riga, an. Der Angriff wurde abgeschlagen und die Deutschen rückten in Unordnung zurück. Nach zwei Stunden erzwangen die Deutschen ihren Angriff auf die Front. Sie wurden aber wieder zurückgeworfen. Nach Artillerievorbereitung machte der Gegner einen Angriff auf unsere Truppen, die eine Stellung sechs Werp nordwestlich des Dorfes Malines innehielten. Unser Feuer zwang die Deutschen, sich niederzulegen. Am 25. Januar stellte sich bei einem unserer Gegenangriffe im Abschnitt des Ruffinumpfes der feindliche Geistliche eines unserer Regimenter, Michael Lwizki, nach, dem alle Offiziere kampfunfähig geworden waren, persönlich an die Spitze der Angreifenden und rief sie mit nach vorn. Da es aber selbst verunndet wurde, wurde er kampfunfähig. In der Nacht des 27. Januar machten keine feindliche Abteilungen nach Feuerbereitung einen Angriff auf einen unserer Posten am Ostjarski, in der Gegend der Bahnhofsstraße Baranowitschi—Luninez. Sie wurden aber in ihre Schützengruben zurückgetrieben.

Am 27. Januar wurde eines unserer Farmar-Flugzeuge mit dem Fliegerführer Flugart und dem Beobachter Hauptmann Kifloff auf der Rückkehr von einer Erkundung von einem deutschen Jagdflugzeug angegriffen und kaum dem Kampf mit ihm auf. Nach beiderseitigem Kampf mit Maschinengewehr feuerte unser Flugzeug Feuer. Es fiel in der Gegend des Schichtarskiessels südlich von Baranowitschi vor unversert Trichterbauern nieder. Die Leichen des Fliegers und des Beobachters wurden am gleichen Tage geborgen. Ein deutsches Flugzeug warf Bomben auf den Bahnhof Samtra an der Bahn nach Alexanderowka.

Am 19. Januar, dem Epiphantiasage, durchwanderte eines unserer Divisionengeistlichen, der Epriker Aholmogoroff, in der Gegend von Lasky am Schtschafluß die vorgetriebenen Schützengruben mit einem Kreuz und segnete die Truppen. Das vom Gegner erzwungene Geschütz- und Maschinengewehrfeuer hielt den Vater Aholmogoroff nicht auf. Eine der feindlichen Minen verunndete den tapferen Priester und den ihn begleitenden Soldaten tödlich. Dieser starb eine Stunde danach. Als die Stantenträger fortzogen, würgerte sich Vater Aholmogoroff, verbunden zu werden. Er befohl, daß der Soldat vor ihm verbunden würde. Trotz des starken Blutverlustes gab der Priester dem an seiner Seite stehenden Soldaten die letzte Begehrung, und erst, als dieser fortgetragen wurde, ließ er sich verbinden. Vater Aholmogoroff starb am gleichen Tage am Veranbspitz der Division.

Südlich von Brody machte der Gegner einen Angriff auf unsere Wachabteilungen. Durch unser Feuer und einen Gegenangriff erlitt er starke Verluste und zog sich in Unordnung in seine Gräben zurück. Nördlich von Kiskuta wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen.

Rumänische Front. Nach Artillerievorbereitung machten unsere Abteilungen auf beiden Seiten der Straße Simion—Fakobeny einen Angriff und durchdrangen nach einem erbitterten Kampfe die besetzten Stellungen des Gegners auf einer Front von drei Werp. Wir brachten Gefangene und Beute ein, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Kaukasusfront. Die Lage ist unverändert.

Berurteilung deutscher Beamten in Amerika.

Berlin, 29. Januar. Die Meldung von der Verurteilung der deutschen Beamten Bopp und Schack zu schweren Freiheitsstrafen wegen angeblicher Verschönerung zur Verletzung der Neutralität der Vereinigten Staaten ist durch Mitteilungen, die hier an amtlicher Stelle eingegangen sind, bestätigt worden. Einzelheiten über die Sache fehlen noch. Es ist bemerkt, daß der Urteil eingeleitet worden ist.

Briefkasten.

Spezialstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr mittags. Schillische Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt. ...

Stadt-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Ariadne auf Naxos. ...

Lobe-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Räuber. ...

Thalia-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Hans Andriehelm. ...

Sobauspielhaus

Erzählung: Die Winternacht. ...

Viktorja-Theater

Nur noch 2 Abende: Die schöne Türkin. ...

Abgabe von Kartoffelkleinmarken

in den gemeinnützigen Speiseanstalten. Unter Abänderung der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1916 bestimmen wir, daß vom 5. Februar 1917 ab in den Speiseanstalten des Nationalen Frauenbundes sowie allen anderen gemeinnützigen Speiseanstalten einschließlich der Jugend- und Kinderhorten Kartoffelgerichte nur gegen Kartoffelkleinmarken abgegeben und entnommen werden dürfen. ...

Liebig Theater

Heute 7 1/2 Uhr Zum vorletzten Male! Wer 7378

Afra,

das immer noch ungelöste Rätsel noch sehen will beeile sich!!! "Afra" muß man gesehen haben! Lebendes Spielzeug? Willy Prager

Dominikaner!!!

Nur noch wenige Tage! Die brillanten Seesterne. ...



Die Eislanze

Täglich 7 1/2 Uhr: der entzückenden Kunst-Inszenierung Januszko ...

Denkt an die Goldankaufsstelle im städt. Rathaus zu Breslau.

Familiennachrichten.

Am 27. d. Mts. verschied nach langer und schwerer Krankheit unser Kollege und Mitarbeiter, der Hilfsarbeiter Karl Pruss im Alter von 46 Jahren. ...

Christian Keller

Am 27. d. Mts. verschied nach schwerem Krankenlager unser Kollege, der Hilfsarbeiter Christian Keller im Alter von 51 Jahren. ...

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 15 Pfennige

Kutscher und Arbeiter können sich melden Schwinge & Stehr, Gräbchenstr. 175.

Lichtspiele

UT Graupen-Str. Nr. 6 Angelne? Pack. sens. Drama einer schönen Frau aus der Lebewelt in 3 Teilen. ...



Eden-Theater

Nikolaistrasse 27. Dienstag bis Donnerstag: Und sie fanden sich wieder. ...

Arbeiter-Frauen

berücksichtigt bei Guren Einkäufen stets die Inferenten der "Volkswacht".

Humboldt - Verein.

Donnerstag, den 1. Februar 1917 abends 8 Uhr, in den "Eliensälen", Friedrich-Wilhelmstrasse 32:

Vortrag

des Herrn Georg Hallama: "Eine Kriegeise auf deutschen Strömen (Elbe, Donau)." Mit zahlreichen Lichtbildern. Eintritt freil!

Zähne, Plomben

Umarb. n. Rep. schnell n. billig Auswärtige in 1 Tage Schliebs Reuschestraße 13 Sprechst.: 8-12, 2-6, Sonnt. 9-1 Auch Teilzahlung [6731]

Kauf

Kaufe jeden Posten geb. Möbel, Anzüge, sowie ganze Nachlässe. Bin Anfang Februar in Breslau u. absteige Dmet. unt. 3. W. a. b. Gred. d. Volkswacht. [7851]

Sparmetalle

Alt-Kupfer, Bronze, Rotguss, Messing, Zinn, Zinnlegierung, Staniol, kaufe zur Erfüllung von Kriegslieferungen im Auftrage der Kriegsmetall-Akt.-Ges. Berlin, Metallhandlung Stedner, Antonienstr. 8. Geogr. 1891. [7851]

Zwei Städte Roman von Charles Dickens Zwei Bände von je 192 Seiten in einem Band gebunden. nur 1 Mk. Bei Postversand von Einzel-Exemplaren 20 Pfg. Porto. Zu beziehen durch unsere Expedition und Kolporteurs.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 30. Januar

Schlesier!

Der stellv. Kommandierende General des VI. Armeekorps hat einen Aufruf erlassen, der an den öffentlichen Anschluß an den Dienstgebühren der Behörden, in Fabriken usw. angeschlagen wird.

Von der Amstel oder Schwarzdrossel.

Während der harten Winterzeit erblickt unser Auge in der freien Gegend so manches, was bei der Ueberfülle der sommerlichen Tage und Erscheinungen wenig oder garnicht beobachtet werden konnte.

Welchem Spaziergänger wäre zur Reiztheit in Breslaus Gärten und Anlagen nicht schon der schwarze Vogel mit gelbem Schnabel aufgefallen, der hier das ganze Jahr hindurch ruflos umherirrt.

Ja, Schmalhans ist auch für dieses Tierchen jetzt zum Nischenmeister geworden. In der Hauptsache nährt sich die Amstel nämlich von allerhand Gewürm, das der sommerliche lockere Boden ihr allerorten reichlich liefert.

Winter.

Zu allem, was wir schon entseht, Ist jetzt der Frost noch eingelehrt, Und leer die Kohlentammer.

Die Frauen stehen bis auf den Lamm, Die Nasen rot, die Hände klamm, Und warten auf die Heizung.

Es blühen an den Scheitern blühn — In Reif getaucht des Waldes Grün, Die Quallen, sie erstarrten.

Volksvorstellung des Bildungs-Ausschusses.

Eine große, andächtige Gemeinde füllte am Montag abend das Stadttheater wieder bis auf den letzten Platz, um Verdaulichkeit der Tonkunst zu lauschen wie sie im Troubadour zum Ausdruck kommt.

Vertrauensvoll weit überlegen. So halte ich es denn für eine ausgemachte Sache, daß die Amstel hinsichtlich ihrer Nahrung mit dem berühmtesten Würger nachsteht.

Die Verübung mancher Gewerbe durch eine wahrnehmbare Verminderung ihres Bestandes an gelebten Sängern ist überall veranlaßt worden.

Kartoffelmarken bei der Massenprüfung abgeben.

In den Küchen des Nationalen Frauendienstes mußte seit Anfang Januar wöchentlich im voraus eine 3-Pfund-Kartoffelmarke abgegeben werden.

Weizengriech für Inhaber von Griechmarken.

Aus den Vorräten der Stadtgemeinde Breslau werden in der Zeit vom 2. bis einschließlich 14. Februar 1917 Weizengriech brotmarkenfrei abgegeben werden.

Butter von auswärts anzeigen.

Die Stadtverteilungsstelle schreibt uns: Alle, die Butter zum Verbräuche im eigenen Haushalte oder Gewerbebetriebe unmitttelbar von auswärts beziehen, werden daran erinnert, daß sie nach der Anordnung vom 17. Februar 1911 über den Verkehr mit Butter verpflichtet sind, bis zum 1. jedes Monats auf dem vorerwähnten Vordrucke, der in der zuständigen Brotmarkenausgabestelle erhältlich ist, anzugeben welche Mengen Butter sie im vergangenen Monat bezogen haben.

Unterlassung der Anzeige kann mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden.

Thalia-Theater.

„Was ihr wollt“, Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Shakespeare's Werke zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß menschliche Charaktere in großer Mannigfaltigkeit auf der Bühne erscheinen, die alle den Exempel der großen Lebenswirklichkeit wegen.

Ein starkes Erdbeben.

Der starke Wind gestern vormittags kurz nach 9 Uhr 24 Minuten erfolgte, wurde von dem Instrumenten der hiesigen Erdbebenwarte aufgezeichnet.

Inzuständigkeit des Kaufmannsgerichtes.

Der Kaufmann Schnelle war von dem Kaufmannsgericht Kasse wegen einer nicht bezahlten Schuld für verurteilt worden.

Unberechtigter Aneignung von Kriegsgeldern.

Als im Jahre 1914 die Stadt Lodz von den deutschen Truppen besetzt wurde, mußte verschiedenes Russengeld eingezogen und nach Deutschland geschickt werden.

Das Abgangszugnis des Lehrlings.

Der sechzehnjährige S. war bei dem Kaufmann L. als Lehrling tätig. Da ihn der Herr Lehrling seinen Verpflichtungen nicht nachkommen ließ, wurde das Lehrlingsverhältnis gelöst.

Der Vorhang wollte, halt hinauf, immer noch weiter hinaufgehen, und einmal fiel er sogar mitten während des Stückes zwischen den Schauspielern und dem Publikum herab.

Bemerktes.

Gegen die Zintenhelden. Aus Saint-Quentin wird uns die dort erscheinende Antikezeitung zugeandt, in welcher der Wochenlauderer folgendes Gebichtlein gegen die Zintenhelden vorbringt:

Mensch, was diese Zintenhelden Alles in den Blättern melden Und mit ihrer Meinung prögen, Das ist wirklich kalte zum ... lachen.

Obgleich wir den Herrschaften in dem anhängenden Bericht haben, daß er kein Stück nicht nur gegen die Zintenhelden richten will, sondern auch die anderen auf dem...

Calmativierleiste.

Im August vorigen Jahres kaufte eine Hausfrau von dem...
Nachdem die Gasse einen Tag geschlossen hatte, wurde sie...
Um sie wieder einigermaßen brauchbar und fest...
zu machen, setzte sie die Gasse auf Feuer und ließ ihr...
einmal ein wenig Wasser zu. Jetzt hatte sie jedoch nur noch...
ein wenig Wasser im Eimer. Sie ersetzte nun...
den Drogist vor dem Schöffengericht zu verantworten. Vom...
demselben Untersuchungsamt ist festgestellt worden, daß die...
Schmelzmasse aus 80 Prozent Wasser bestand und nur...
20 Prozent Feinstaub enthielt. Der Angeklagte wurde wegen...
des Betrugs zu 150 Mark Gefängnis verurteilt.

Treibriemen diebstahl.

Am Montag hatte sich der Blegetarbeiter Martin...
ein russischer Staatsangehöriger, vor dem Schöffengericht zu ver...
antworten, weil er im September einem Rittergutsbesitzer in...
Friedenwald einen Treibriemen gestohlen hat. Der Angeklagte...
gibt eine sehr phantastische Darstellung von dem Diebstahl. In...
einer Nacht des Septembers ist er mit einem Kollegen nach einem...
Nachbardorf gegangen. Hier habe ihn dieser mit dem Messer...
in der Hand aufgefordert, durch ein zerbrochenes Fenster in den...
Maschinenraum eines Gehöftes einzusteigen und dort den Treib...
riemen abzuschneiden. Beide hätten dann den Riemen vergraben...
und ihn gelegentlich zum Bespiken der Stiele wieder ausge...
graben. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls zu drei...
Wochen Gefängnis verurteilt. Am gleichen Tage erhielt...
er auch noch eine Woche Gefängnis wegen Fahrt...
diebstahls.

Hausfassungen für Soldaten- und Marineheime.
In diesen Tagen erfolgt in Breslau eine Sammlung für die...
deutschen Soldatenheime und Marineheime. Mit...
deren Durchführung der Mobilisierungsausschuß der freiwilligen...
Krankenschwestern beauftragt ist. Die durch Aufrufe und Plakate...
kenntlich gemachten Banken und Zeitungsgeschäftsstellen ne...
men Zahlungen bereits seit dem 27. Januar an. Die Hauptsammlung...
mittels Hauslisten wird vom 1. bis 3. Februar veranstaltet...
werden. Von einer Straßensammlung ist Abstand genommen...
worden.

Die Sammlung verfolgt den Zweck, alle auf dem Gebiete...
der Soldatenheime und Marineheime tätigen Organisationen,...
durch Darreichung der nötigen Mittel in den Stand zu setzen,...
unten auf Land und See kämpfenden Krieger die große...
Wohltat der Soldatenheime ohne jeden Unterschied zuzuführen.

**Das Eisenerz Kreuz erhalten haben die Brüder Max...
Attke, Uferstraße 48, und Richard Wittke, Schulstraße 14.
Ferner die Genossen Wilhelm Kanta von Bolenerstraße 77,
Zischer Wischke von Michaelisstraße 31, Paul Schweg...
und Gustav Fißgel.**

Vorabend-Vorträge des Humboldt-Vereins. Donnerstag,
den 1. Februar, abends 8 Uhr, wird Herr Georg Dallmann...
in den „Eisenkäse“, Friedrich-Wilhelmstraße 32, einen durch...
zahlreiche Lichtbilder erläuterten Vortrag über: „Eine...
Kriegsreise auf deutschen Strömen“ (Elbe, Donau)...
halten. Der Eintritt ist frei.

Einbruchdiebstähle. Am 27. Januar, vormittags,
ist ein Dieb in eine Wohnung Höfchenstraße 26 eingebrochen...
und hat sich einen Korb und eine Handtasche, ferner einen schwarzen...
Anzug, einen grauen Ullster, ein paar schwarze und weiß...
gestreifte Hosen, ein paar weiße Socken, ein paar schwarze...
Schuhstühle, einen Wader mit 2 Bloden, eine Kleiderbürste...
und schließlich 1 1/2 Pfund Brot, 1/4 Pfund Speck, ein Brot...
markenbuch und ein paar Schlittschuhe angeeignet. — In...
einem Schrebergarten an der Kopischstraße ist in der Nacht...
zum 26. Januar ein Stall erbrochen und es sind daraus 8 Hühner,...
ein Gahn und 8 Kaninchen entwendet worden. — Am 16. oder...
17. Januar wurden aus einer Wohnung auf der Neuen Gasse...
mittels Einbruchs ein Silbermüß mit kleinem Kopf und ein...
grünelbener Schirm gestohlen. — Aus einem Ausstellungstraum...
im Hause Wilbrandstraße 7 sind in der Zeit vom 25...
bis zum 27. Januar mittels Einbruchs 5 Delgambe (2 den...
Schäpfer mit Teich, 1 einen Wald, 1 eine Heide und 1 eine...
Wasserpartie mit Kahn und Schwänen darstellend) in Rahmen...
von 28 mal 36 Zentimeter Größe, ferner 2 goldene und eine...
Politurleiste, eine hellbraune seidene Dekorationsbede mit...
Spizeneinfaß gestohlen worden.

Bahnhofdiebstahl. Aus den Wartesaal 4. Klasse...
des hiesigen Hauptbahnhofes ist am 26. Januar ein Wiegens...
stisch von Holz, weiß gestrichen, gestohlen worden.

Wagen diebstahl. Aus der Koffelhändlerung Matthias...
straße 148 wurde am 26. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, ein...
vierrädriger grüngerichtener Handwagen mit Vorbeschrift...
entwendet. — Ein Kinderwagen, vernickelt, mit grauer Decke...
aus Leinwand, mehrere Zeitungen enthaltend, wurde am...
26. Januar, nachmittags, aus dem Grundstück Nikolaisstraße...
27 gestohlen. — Aus dem Hofe des Grundstücks Schweid...
nigerstraße 17 ist am 24. Januar ein gelber vierrädriger...
Kartoffelwagen ohne Maue gestohlen worden.

Aus aller Welt.

Freiwillige vor! Schneeschipper vor!

An die Bevölkerung Groß-Berlins erläßt der...
Oberbefehlshaber folgenden Aufruf: Seit Tagen fällt Schnee;
er häuft sich in den Straßen und hemmt den Verkehr. Die...
Männer, die sonst dafür toten, binnen 24 Stunden die Straßen...
freizumachen, stehen draußen gegen den Wind. Wer soll hier...
ihre Arbeit verrichten? Können wir ruhig zusehen, wie die...
armen Verbe ihre letzte Kraft hergeben, um die Lasten von...
der Stelle zu bringen, und es doch nicht können? Die Verbe...
ziehen Kriegsgut! Kriegsgut darf nicht liegen bleiben. Jede...
Bürgerin muß dem Heim ein Können wir das dulden? Frei...
willige vor! Keine Arbeit schändet, die dem Vaterlande hilft,
wo und wie es auch sei.

An die Hausbesitzer und Verwalter wende ich mich in...
erster Linie. Jeder schaffe vor seinem Grundstück den Schnee...
vom Straßendamm soweit er geht, daß freie Bahn...
für den Verkehr entsteht. Nicht der Bürgersteig ist jetzt die...
Hauptfrage, sondern der Straßendamm, damit auch ihm...
die Frachten und Güter in die Kisten rollen, damit ein jeder...
seine Kohlen, sein Mehl, seine Kartoffeln und was sonst zum...
Leben notwendig ist, zur rechten Zeit erhalte. Wer hierzu mit...
hilft, dient allen, dient dem Vaterland! Nicht die eigene Kraft...
nicht aus, so wende sich der Hausbesitzer sofort an jeden geeig...
neten Bewohner seines Hauses und rufe ihn zur Hilfe auf. Ich...
vertraue, daß keiner, der helfen kann, die Mithilfe...
verjaagen wird! — Offenlich läßt sich Berlin W. nicht von...
Berlin N. oder S. beschämen.

Ein Augenbad-Verbot für die Berliner Bäder. Die...
Groß-Berliner Volkshilfsvereine haben beschlossen, die Einführung...
des Augenbades, das Augenbad-Verbot für die...
Bäder und die Zulassung bestimmter Augenarten...
zu untersuchen, für die Nachprüfung festgelegt werden. — Die...
Bädermeister haben viel Augen und wenig Brot...
erhalten. Der Arbeiter war nämlich der Bedienstete am Bad...
zu untersuchen.

Die Berliner Bädermeister. Der Berliner Bädermeister Paul...
hat beschlossen, die Nachprüfung von Augenarten...
zu untersuchen.

Erkrankter Arbeiter. Am 29. Januar, früh gegen...
8 Uhr, verunglückte in Schwentmig ein bei den städtischen...
Wasserbauten beschäftigter Schachtmeister, indem er in einen...
Schacht stürzte und dabei innere Verletzungen erlitt. Er mußte...
von Samaritern der Feuerwehr ins Wenzel-Gandke-Krankenhaus...
geschafft werden.

Wichtigster Tod. Der 60 Jahre alte Kaufmann Strieler...
aus Olschan, der am Montag abend dem Konzert im Palmeng...
garten auf der Gartenstraße bewohnte, brach um 8 Uhr plötzlich...
bewußtlos zusammen und verschied alsbald. Ein Schlaganfall...
hatte seinen Tod herbeigeführt. Seine Leiche wurde in das...
Schaufhaus geschafft.

**Von seinem eigenen Wagen überfahren wurde am...
Montag, abends 6 1/2 Uhr, auf der Herdalsstraße ein 40 Jahre...
alter Ruitler von Vorwerkstraße 92. Er erlitt eine schwere...
Wunde am rechten Arm und mußte von Sanitätsmann...
schaften der Feuerwehr ins Wenzel-Gandke-Krankenhaus geschafft...
werden.**

Polstragen verloren! Heute morgen gegen 1/8 Uhr hat...
eine Frau auf der Kustov-Prellstraße, gegenüber den...
Krankenhäusern einen Polstragen verloren. Der alte Herr, der...
ihn, wie verschiedene Personen gesehen haben, gefunden hat, wird...
gehoben, ihn in der Redaktion der „Volkswacht“, Neue Strau...
straße, abzugeben.

„Munte Bühne“. Der erste Teil des Programms des...
am Sonntag, den 4. Februar 1917 im Stadt-Theater statt...
findenden Vormittags-Konzerts zu Gunsten der Kriegswohlf...
fahrtspflege des Verbandes der Schließischen Presse wird...
von den mitwirkenden Mitgliedern der Breslauer Oper be...
tritten. Fräulein Juska singt die Ozeanarie aus „Oberon“,...
Fräulein Catopol die Wahnsinnarie der „Lucia“, Herr Robe...
die Arie des Vampyr aus der gleichnamigen Oper von Marschner,
Herr Käfer die Arie des Basso aus der „Africainen“ und...
Herr Blüthen die Arie des Joseph aus „Molière“, Joseph in...
„Aegypten“, Frau Korpus aus „Hörscht singt Lieder von Wein...
gartner und Korn. Die gesamte Begleitung wird vom Bres...
lauer Stadt-Theater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister...
Prümer ausgeführt. Karten im Vertriebsbureau Parosch.

Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr ist die erste Wieder...
holung von „Ariadne auf Naxos“. Morgen abend 7 Uhr...
wird die „Zauberflöte“ in den Spielplan aufgenommen. In...
der Partie der Königin der Nacht gastiert Frau Leny...
Brandes-Wurzdorf auf Antellima. Die Begleitung der...
übriigen Hauptpartien ist folgende: Panina (Frä. Hindernael),...
Bragagna (Frä. Bauer), 1., 2., 3. Taine (Frä. Wolffstein, Frä...
Reich, Frau Dammberg), Sarastro (Herr Willems), Tanino...
(Herr Müller-Nauen), Papageno (Herr Rudow), Monastak...
(Herr Siebold), Sprecher (Herr Roder). Musikalische Leitung:...
Herr Müller-Trom, Soubrette: Herr Richter. Donnerstag...
abend 7 1/2 Uhr: „Die Schinderhannes von Schönanau“.

Roberttheater. Heute 7 1/2 Uhr: „Könige“. Mittwoch...
und Donnerstag abend Frant Bedekind. Schauspiel: „Er...
d...“. Freitag abend ist die dritte Wiederholung des neuen...
Lustspiels von Ludwig Fulda: „Die verlorene Tochter“.

Thalia-Theater. Heute 7 1/2 Uhr abend: „D...
S...“ als Volks-Vorstellung für den Humboldt-Verein. Mittwoch...
und Donnerstag abend: „Die arm...
seligen Wesenbinder“. Freitag abend: „D...
S...“.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute, Dienstag...
zum 26. Male: „Die Wingerbraut“. Mittwoch, anfänglich des...
120. Geburtstages Frau Schürbert: „Das Dreimäderlhaus“.

Mag Waldens Gastspiel im Victoria-Theater. Am...
1. Februar erdfährt der hier durch frühere Gastspiele bekannte...
Komiker Mag Walden ein längeres Gastspiel, das mit dem...
fröhlichen Spiel: „Unter der blühenden Linde“ von Tesmar...
und Kasper, Musik von Friedrich Gellert eingeleitet wird. Dieses...
heitere Werk erlebte am städtischen Operetten-Theater in...
Leipzig am 15. April 1915 seine Uraufführung, und wurde seit...
dieser Zeit in Leipzig an 200 Mal gegeben, ebenso erfolgreiche...
Aufführungen fand es an den ersten Bühnen Deutschlands...
wie Hamburg, Köln, Hannover usw. Mag Walden war i. H...
unter der Direktion Alfred Palm geschäftliches Mitglied an Friedrichs...
Sommertheater, und gastierte mit eigener Gesellschaft, dann...
sehr erfolgreich am hiesigen Schauspielhaus mit der „Polnischen...
Wirtshaus“. „Unter der blühenden Linde“, ein Werk getragen...
von echt deutschem Humor bietet eine Handlung voll fröhlicher...
Baumböden- und Scherzstimmung an den romantischen Helden...
des Märchens; es enthält eine Anzahl guter Stellen, melodischer...
Bezüge, anmutiger Länze, und da die Gesellschaft seit Jahren...
eingespielt ist, können unterhaltende und gut vorbereitete...
Theaterstücke vorgetragen werden.

Schlesien und Posen.

Dem Aufruf zur Parteinheit

gegen die Sonderbündel schließen sich an die ober-schlesischen...
Reichstagsabgeordneten

**Georg Rößler und...
Franz Rißmann,**

deren Namen aus Versehen unter dem Aufruf weggeblieben...
waren.

Welsch, 30. Januar. Ein 75-jähriger Arbeiter...
Sekretär. Am heutigen Tage begeht Genosse Dugo...
Keller in Welsch seinen 75. Geburtstag. Was das Geburtst...
tagkind in mehr als 50-jähriger Arbeit für die Partei- und...
Bewertungsbewertung im Kreise Welsch und darüber hinaus in...
ganz Schlesien geleistet hat, wissen nur die zu beurteilen, die...
Dugo Keller näher kennen gelernt haben. Es ist geradezu er...
staunlich, mit welcher geistigen Frische er noch heute seinen Posten...
als Arbeiter-Sekretär ausfüllt, den er erst vor 10 Jahren über...
nahm. Mit der gleichen Frische ist Keller auch heute noch in...
der Parteibewertung tätig und aus seiner langen Erfahrung im...
Parteilieben weiß er nur zu gut, wie notwendig die Arbeit in...
der Partei ist. Deshalb verurteilt er auch aufs schärfste das...
Treiben jener Kreise, die das zu fördern wollen, was er in über...
50 Jahren mühsam hat mit aufzichten helfen. Dem Wunsche...
unseres Welscher Arbeiterblattes, daß dem braven alten Keller...
noch ein langer Lebensabend mit recht vielen glücklichen Tagen...
deren er in seinem Leben hat so viele entbehren müssen, be...
schieden sein möge, schließen wir uns natürlich an.

Schweidnitz, 30. Januar. Wegen Verführung...
einer minderjährigen wurde vor der hiesigen Straf...
kammer unter Anschluß der Öffentlichkeit wegen des Guts...
besitzer Ernst Börner aus Weigelsdorf verhandelt. Wie...
aus dem Urteil hervorgeht, hatte der Beschuldigte ein bei...
ihm in Diensten stehendes vierzehn Jahre altes...
Mädchen verführt. Dieserhalb und weil er fortge...
setzt sich an dem Munde stülch vergangen hatte, wurde er zu ein...
Jahre Gefängnis verurteilt.

Friedberg a. O., 30. Januar. Erstorene Vorst...
tiere. In der Schließischen Weberei, in der eine...
Schweinemasterei betrieben wird, sind in einer der letzten...
Nächte zwei dieser Vorkütere erstoren. Auch einige Hühner erlitten...
dasselbe Schicksal.

Posen, 30. Januar. Die Pindenburg-Sped...
Lpente hat, den „Fol. Neuest. Nachr.“ zufolge, schon jetzt in...
unserer Provinz einen ganz unerwartet großen Erfolg erzielt,
der hinter dem anderer Provinzen nicht zurückbleiben wird. Mehr...
als 3500 Zentner Sped, dazu erhebliche Mengen Dauer...
musk, Gänse- und Schmalzschmalz, 440 Haken, eine Anzahl...
Gänse, Enten und Hühner sind in allen Kreisen der Provinz...
bisher gesammelt worden.

Neustadt O., 30. Januar. Die letzte Sitzung der...
Stadtverordneten beschloß auf Antrag des Magistrats und der...
Gauverordnungsabteilung vom 1. Januar d. J. ab 8 ab weiteres...
zu den letzten Gaspreisen — mit Ausnahme des Altona-ale...
gases — einen Teuerungsauflage von 1 Pfg. pro Kubikmeter...
zu erheben; es wird dabei ein Mehrerlös von 7000 Mark erzielt...
werden. — Auf ein Gesuch wird die Lohnzulage für die Straßen...
lehrer vom 1. d. Mts. ab von 20 auf 30 Pfennige erhöht. Die...
Teuerungsfrage für die Lehrer und Lehrkräften an den öffent...
lichen Volksschulen des Regierungsbezirks Oppeln soll in nächster...
Zeit zur Zufriedenheit der Lehrer geregelt werden.

Hybnitz, 30. Januar. Eine scheußliche Tat. Das...
Dienstmädchen Oriska wurde am Montag früh beim Wache...
wachen von der Geburt überrascht, worauf es das kleine Lebe...
wesen sofort in die Feuerung des Kachelofens...
warf. Später zog es die verlorne Leiche heraus und warf...
sie in die Abortgrube. Erst nach vielen Zeugnissen und...
nach ärztlicher Untersuchung bequeme sich das Mädchen, dem...
Polizeikommissar, der die Heberreste der Leiche noch in der...
Abortgrube vorgefunden hatte, die schreckliche Tat einzugestehen.

Groß-Strehlitz, 30. Januar. Ein Unglück. Ein...
ger. Im Februar des Jahres 1916 wurden im „Forschung...
verein“ Groß-Strehlitz gelegentlich einer Nachprüfung...
bedeutende Unterhaltungen aufgedeckt, die schon nahezu zwanzig...
Jahre durchgeführt worden waren. Verübt waren sie durch den...
trübsamen Direktor und ceconomischen Kassierer des Vereins...
Kaufmann Wauer in Groß-Strehlitz. Die Unternehmung ergab...
daß Wauer im Laufe der Zeit rund 95 000 Mark unter...
schlagen hatte, von denen aber nur ein Teil erbeutet ist, so daß...
der Verein immer noch einen Schaden von etwa 65 000 Mark...
erleidet. Dadurch war der Verein, der 700000 Mark und ein...
Jahresumsatz von etwa 2 Millionen Mark hatte, dem Zu...
sammenbruch nahe. Die Strafkammer verurteilte W. zu...
drei Jahren Gefängnis.

beantragte 700. Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte je...
doch mit Rücksicht auf den Umstand, daß das Publikum ohne...
dies schwerer unter der großen Teuerung zu leiden habe und...
energisch gegen derartige Preiswucherungen geschäftigt werden...
müß, auf 10 000 Mark Geldstrafe oder für je zehn Mark...
einen Tag Gefängnis. Die Strafe dürfe jedoch nicht ein Jahr...
Gefängnis übersteigen.

Der Lebensmittellieferant der Frau Kupfer. Der...
Zusammenbruch der Frau Kupfer hat nicht nur für den Schau...
spieler Ingo Brandt, sondern auch noch für einen Geschäftsm...
ann in Hannover ein unangenehmes Nachspiel. Dieser besorgte...
die großen Sorten an Fleisch und Delikatessen...
aller Art, die bei der Kupfer gefunden wurden, natürlich zu den...
höchsten Ueberpreisen. Wie er selbst zu den Waren gekommen...
ist, wird wohl noch festgestellt werden können. Ihr Zugestehen...
scheint Frau Kupfer vor etwa acht bis neun Monaten begonnen...
zu haben. Sie zahlte in den letzten neun Monaten an ein...
einziges Geschäft über 45 000 Mark für Fleischstücke...
dazuunter Brotsaffel für 1300 Mark, einen Mantel für über...
1400 Mark, Nachschöden für 135 Mark das Stück usw. Eine...
Blumenhandlung erhielt im ganzen 12 000 Mark. Der Bedarf...
für Dezember allein belief sich über 1400 Mark. Gute...
Geschäfte machen auch die Juweliere. Sie liefern...
reiche Schmuckstücke. Zum Teil hat die freigelegte Frau diese...
Schmuckstücke wohl für irgend welche Dienste verschwendet. Sie...
wünschte aber auch den Schein zu erwecken, als ob die Stoffstücke...
und auch schöne Blumenstücke ihr als Kuriosität der Zufriedenheit...
mit ihren Geschäftsvorgängen geschickt worden seien. Ueber...
den Einbruch einer Villa im Hannoverischen berichtet man...
schon. Dieser Landstahl sollte erst später eingerichtet werden. Da...
gegen war ein anderer in Seehof schon in Angriff genom...
men. Hier hatte Frau Kupfer die Villa „Victoria“ gekauft. Ein...
Verwalter für dieses Grundstück war schon bestellt. Im Dezem...
ber begann man bereits mit dem Abriss des alten Gebäudes. Die...
Verhaftung machte dieser Arbeit ein Ende. Der Verwalter...
ist noch dort.

Erdbeben in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet:
In Ungarn ist heute vormittags ein zehn Sekunden andauerndes...
Erdbeben verspürt worden, das keinerlei Schaden angerichtet...
hat. Nur an einigen Häusern zeigten sich in den Wänden Spinn...
weben. Auch in der Umgebung von Ungarn ist ein ganz schwaches Erd...
beben verspürt worden.

Östliche Schneeräume in England. Reuter meldet: Groß...
britannien von einem heftigen Schneesturm heimgesucht zu...
werden.

Dörfer in West-Irland sind durch große Schneemassen von der...
Umwelt abgeschnitten.

Wegen ein paar Brillets erschlagen. Die „D. Z. am Mittag“...
meldet: In einem Hause im Norden von Berlin wurde in der...
Nacht zum 29. Januar ein 8-jähriger Volkstetär a. D. von seiner...
Wirtin, einer 64-jährigen Schaffnerin, erschlagen, weil er zur...
Erwärmung seines Zimmers verbotenen aus der Küche holen...
wollte. Der Greis war verblutet, ehe Hilfe zur Stelle war...
während die Mörderin, die sich mehrere erhebliche Verletzungen...
beigebracht hatte, als Gefangene nach der Charitee übergeführt...
wurde.

800 Personen unangekommen oder vermisst. Das...
Kolonialdepartement erläßt vom Generalkonvenerneur von Nieder...
ländisch-Indien, daß bei dem Erdbeben auch in Bant nach...
den bisherigen Angaben beinahe acht hundert Personen...
gestorben oder vermisst worden sind.

Ein fetter Diebstahl. Aus dem Lagerkeller der Butter...
großhandlung von Altor Huberti in Charlottenburg sind nach...
fünfzehn Zentner Butter gestohlen worden. Die Diebe...
sind drei große Brecheisen am Tatort zurück. Von der Firma...
sind 500 Mark Belohnung auf die Wiederherbeischaffung der...
Butter ausgesetzt worden.

Nur in einem Kreise. Wie das „Wiesbadener Tageblatt“...
meldet, wurden bei der Nachprüfung der Kartoffelmieten...
im Kreise Fulda durch militärische Kommandos etwa...
10- bis 12 000 Zentner verheimlichte Kartoffeln...
beschlagnahmen und enteignet. — Ähnliche Quanten werden...
auch in anderen Kreisen zum Vorschein kommen, wenn mili...
tärlich nachgeprüft wird.

Nauchverbot auf Straßenbahnen. Der Rat der Stadt...
Leipzig hat beschlossen, bis auf weiteres das Aufsteigen mit...
brennender Zigarette, Zigarette oder Pfeife auf die hintere...
Plattform der Straßenbahnwagen zu verbieten, da bei der...
jetztigen starken Befahrung der hinteren Plattform das Rauchen...
der Fahrgäste eine nicht zu unterschätzende Gefährdung der...
Mitfahrenden bedeutet. Zuwiderhandlungen sollen mit Geld...
strafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft...
werden. Raucher, die durchsicht nicht auf die Zigarette verzichten...
wollen, müssen mit der vorderen Plattform der Straßenbahn...
wagen vorlieb nehmen.

Das alte Schwein. Den Fluch des Einhamsterns muß...
ein Einwohner bei W. haben an sich erleben. Er hatte ein...
Schwein schlachten lassen, aber der Schlächter hatte das Tier...
nicht enthaart, sondern geputzt. Er hatte in der Gasse die...
Schweinshaut ausgehängt.